

schließen. Dazu gehören sowohl eine bessere Versorgung mit Konsumgütern, Reparaturen und Dienstleistungen als auch der Aus- und Neubau von Wohnungen, die Werterhaltung und Modernisierung der Straßen und Plätze, nicht zuletzt der Gesundheits- und Arbeitsschutz, ein wachsendes Kultur- und Bildungsniveau, Ordnung und Sicherheit, Landeskultur und Naherholung. Diesen Bedingungen trägt der Kommunalvertrag Rechnung.

Der Kommunalvertrag enthält viele Anregungen der Bevölkerung, berücksichtigt ihre Wünsche und Eingaben. Seit längerer Zeit war beispielsweise von den Anliegern die Kanalisation im Stadtgebiet Roschwitz gefordert worden. Jetzt wurde deren Inangriffnahme vertraglich vereinbart. Die Betriebe bringen die finanziellen Mittel dafür auf. Die Bürger machen mit. In der Köthenschen Straße hatte es über zwei Jahre lang Beschwerden wegen ungenügender Versorgung in diesem Stadtrandgebiet gegeben. Rat der Stadt, Nationale Front und HO haben einen Weg gefunden und das Problem gemeinsam gelöst. Kollektive gingen nach Feierabend daran, in freiwilliger Arbeit ein älteres Gebäude aus- und anzubauen und dort eine Kaufhalle einzurichten.

An all diesen guten Resultaten haben die Volksvertretungen in den Städten und Gemeinden unseres Kreises beträchtlichen Anteil. Kontinuierlich erhöhten sich Verantwortung und Wirksamkeit der Volksvertretungen und der Abgeordneten. Die Beziehungen der staatlichen Organe zu den Bürgern vertieften sich. Zunehmend entfaltet sich die sozialistische Demokratie, wird die Bevölkerung in Stadt und Land in alle Entscheidungen unseres Territoriums einbezogen. Sie wirkt schließlich daran mit, diese Entscheidungen in die Tat umzusetzen.

Da die Bürger sehen: Ihre Kritiken werden berücksichtigt, für ihre Nöte findet man im Rathaus ein offenes Ohr, ihre Initiative wird genutzt, deshalb kommen sie auch gern ins Rathaus, wo sie in der Tat Rat finden.

Vertrauen weckt Vertrauen

Es ist ein sichtbarer Ausdruck des gewachsenen Vertrauensverhältnisses, wenn sich von Jahr zu Jahr ständig mehr Bürger mit ihren persönlichen Belangen an die örtliche Staatsmacht direkt wenden.

Ein Schlüssel zu vielen Erfolgen seit dem VIII. Parteitag liegt in der fruchtbringenden Arbeit der ständigen Kommissionen und zeitweiligen Arbeitsgruppen, die von Abgeordneten geleitet, von den Mitarbeitern des Staatsapparates unterstützt werden und in denen eine Vielzahl ehrenamtlicher Kräfte mitarbeitet.

Enorm sind beispielsweise die Vorhaben, die die Arbeitsgruppe „Naherholung“ in Angriff genommen hat. Die Stadtväter erschlossen das einzige Waldgebiet der Stadt. Der dortige Tiergarten wurde erweitert, für die Kinder ein Indianerdorf aufgebaut. Eine Pioniereisenbahn führt durch das Gelände, ein Schiffsrestaurant wurde eingerichtet und dergleichen mehr. Und alles entstand aus eigener Kraft.

Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe stehen hier für gute Resultate auf vielen Gebieten, so etwa beim Bau der Schwimmhalle, die aus eigenen Mitteln entsteht, beim Eigenheimbau, bei der Restauration des Barockschlosses und seiner Erschließung als kulturelles Zentrum der Stadt mit Museen, Konzertsälen usw. Das gilt ebenso für die Gestaltung ansprechender Grünflächen im Neubaugebiet Südost bereits kurze Zeit nach dem Einzug seiner Bewohner und mit deren Tatkraft.

Willi Barabas

1. Sekretär der Kreisleitung der SED Bernburg

Informationen

„Erfurt blüht im 25. Jahr unserer Republik!“

Unter dieser Losung hat der Wohnbezirksausschuß 132 der Nationalen Front in Erfurt die Hausgemeinschaften aufgerufen, die Kommunalwahlen tatkräftig vorzubereiten und sich dem „Mach mit“-Wettbewerb anzuschließen. Die Hausgemeinschaft Bebelstraße 43 gibt ein gutes Beispiel, indem sie sich verpflichtet, den Vorgarten zu pflügen, Zäune und Fenster zu strei-

chen, Kleinstreparaturen auszuführen, die Schrott- und Altstoffsammlung zu unterstützen und ein Hausgemeinschaftsfest zu organisieren.

Die Genossen der Wohnparteiorganisation gaben dem WBA jegliche Unterstützung. So enthält der Arbeitsplan der Parteileitung zur Vorbereitung der Kommunalwahlen unter anderem folgende Punkte:

— Anleitung der Genossen, die im WBA tätig sind. Die Straßengruppenleiter — jeweils fünf Häuser — und die Hausvertrauensleute sollen vor allem dafür sorgen, daß den Bürgern in persönlichen und Familiengesprächen sowie in Hausversammlungen die Aufgaben des VIII. Parteitages der SED und die Bedeutung der Kommunalwahlen erläutert werden.

— Die Hausvertrauensleute erhalten als Agitatoren von der Parteilung dementsprechende Hinweise.